



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht



natürlich echt

biplano  die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Tagesschule verzögert sich noch bis 2022

Das Projekt Tagesschule wird in Küssnacht vorläufig sistiert. Die Probleme sind laut Schulpräsident Klemens Empting noch nicht gelöst. Im Frühling 2021 wird das Projekt neu angegangen.

Manuela Moser

Küssnacht wäre die erste Goldküsten-Gemeinde, die eine echte Tagesschule betreiben würde. Das sagt Schulpräsident Klemens Empting (FDP) nicht ohne Wehmut. Denn dieses Ziel ist jetzt wieder weiter in die Ferne gerückt. Mindestens bis ins Jahr 2022. Vorläufig ist die Tagesschule sistiert.

Im Frühling 2021 wird eine neue, erweiterte Arbeitsgruppe daran arbeiten. «Und haben wir dann ein ausgereiftes Projekt ausgearbeitet, muss es je nach Kostengrösse vor die Gemeindeversammlung oder an die Urne.» Und bis zu diesem Schritt braucht die Arbeitsgruppe mindestens ein Jahr Vorlaufzeit.

Schule und Betreuung verbinden

Trotz dieser Widrigkeiten: Empting will für Küssnacht eine Tagesschule ins Leben rufen. Warum? «Weil eine Tagesschule in idealer Weise die Schule mit der Betreuung verknüpft.» Anders als bei der schulergänzenden Betreuung, wie sie heute in Küssnacht in den sogenannten Kick-Betrieben an allen vier Primarschulen angeboten wird, sind die Kinder die ganze Woche an der Tagesschule.

Heute basiert die Betreuung vielmehr auf frei wählbaren Modulen.



Klemens Empting ist zuversichtlich, dass es im 2022 klappen wird. F: moa.

«Die Eltern buchen einzelne Tage und Stunden, für die sie eine Betreuung brauchen.» Ganz im Gegensatz dazu garantiere eine Tagesschule Stabilität in der Betreuung und dadurch entsteht ein engerer Gruppenzusammenhalt.

In der Tagesschule sind die Schüler jeden Tag, von morgens und über Mittag bis um etwa 16 Uhr. «In dieser Zeit sind sie rundum betreut, erledigen auch ihre Hausaufgaben. Es stehen dafür sogar Lehrpersonen zur Verfügung, damit die Kinder professionell begleitet sind.» Die Begabten sollen dabei besser gefördert werden, so wie diejeni-

gen, die mehr Hilfe brauchen, besonders unterstützt werden. Dies zählt für den Schulpräsidenten zu den weiteren Vorteilen einer Tagesschule.

«Wir wollen die Tagesschule in Küssnacht unbedingt», bekräftigt Empting, «und ich denke auch, dass die

Nachfrage seitens der Eltern gegeben ist.» Auch wenn die Quote an Schülern, die in Küssnacht an eine Privatschule gehen, mit 20 Prozent zu den höchsten im Bezirk zähle. «Die Tagesschule hat auf Stufe der öffentlichen Schule ihre Berechtigung.» Das ist für Empting klar. Fallstrick waren bislang die Kos-

«Die Tagesschule verknüpft die Schule mit der Betreuung.»



Im Erb soll die neue Tagesschule dereinst zu Hause sein. F: zvg.

ten. «Wir würden die Tagesschule im heute leerstehenden Schulhaus Erb einrichten», sagt Empting.

Angedacht ist Platz für 80 Schülerinnen und Schüler. «Diese müssten aus allen Quartieren gesammelt werden», so der Schulpräsident weiter. Das sei logistisch eine Herausforderung und werde – je nach Bustour und Herangehensweise – auch kostenmässig ins Gewicht fallen.

Abschied vom Quartiergedanken

«Wir müssen uns grundsätzlich vom Konzept der Quartierschulen lösen», sagt Empting, obwohl ihm dieses schon gefalle, wie er unverblümt einräumt. Es sei aber zeitgemäss, eine sogenannte Zentralschule in Küssnacht

einzurichten. Hinderlich für das Fortschreiten des Projekts waren nicht zuletzt auch Covid sowie der Wechsel in einer der obersten Positionen in der Schule. «Der jetzige Leiter Bildung, Ruedi Kunz, hat gekündigt», sagt Empting. Die Stelle sei seit dieser Woche ausgeschrieben. «Diese Stelle ist die rechte Hand des Schulpräsidenten», so Empting, «deshalb ist es wichtig, dass sie besetzt ist, wenn wir das Projekt neu starten.» Dies wird voraussichtlich kommenden Frühling der Fall sein.

Bisher bestand die Arbeitsgruppe aus Schulpflegerin, Schulleiterin, Kick-Mitarbeitenden und Lehrpersonen. Neu soll sie laut Empting um Vertreter der Finanzen und der Logistik erweitert werden.

KEK an der Urne

Die Kunsteisbahn-Abstimmung scheint unbestritten: Alle Küssnachter Parteien haben die Ja-Parole beschlossen. Wünsche sind aber da – so wollen sie mehr Bewusstsein für die Umwelt und mehr Nutzen für die Öffentlichkeit. Seite 3

Mordfall vor Gericht

Hat der Küssnachter seine Frau in der Badewanne ertränkt oder nicht? Der Mordfall ist bislang ungelöst. Nun kommt er Ende Oktober vor Gericht. Die Ehefrau starb bereits vor sechs Jahren – der Ehemann ist aber nicht geständig. Seite 3

Generationen in Aktion

Jung und Alt hält zusammen: In Küssnacht ist die Klimagruppe gegründet worden. Die 19-jährige Fiona Schweiss und der 70-jährige René Jaccard erzählen, warum sie gemeinsame Sache für die Umwelt machen. Seite 5



MOTOREGG.CH
Verkauf und Reparaturen
von Motorgeräten und Velos
Wir reparieren
sämtliche Marken!
Motorgerätevermietung

STIHL
HONDA

Markus Egg
Karrenstrasse 1 · 8700 Küssnacht
044 912 20 00

schmidli

-  Vorhänge
-  Bodenbeläge
-  Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch



Schlatter
IHR GARTENGESTALTER

WEIL WIR DIE NATUR LIEBEN
WEIL WIR SCHÖNES SCHÄTZEN
WEIL SIE UNS WICHTIG SIND

www.schlattergartenbau.ch
8704 Herrliberg · Telefon 044 991 69 30

Italienisch wie in Italien
I veri «Agnolotti del Plin»



FINIFINI TRATTORIAITALIANA
Untere Wiltisgasse 20, 8700 Küssnacht
www.finifini.com, Tel. 044 910 48 55

Selbständig
bleiben – wir
unterstützen
Sie

Überall für alle
SPITEX
Küssnacht

Telefon: 043 266 70 20
www.spitex-kuesnacht.ch

Jahresprogramm für Konzerte ist da

Die Konzertsaison 2020/21 der Gemeinde Küssnacht ist eröffnet. Das Jahresprogramm «Konzerte in Küssnacht» ist erschienen.

Gemeinderat und Kulturkommission freuen sich gleichermaßen: Die Konzertsaison 2020/21 ist bereit. Im Eröffnungskonzert «Tänzerische Nostalgie» überrascht das experimentierfreudige Saxofon-Marimbado Florian Haupt und Manuel Leuenberger mit aussergewöhnlichen Klangerlebnissen. Anschliessend gestaltet die Musikschule Küssnacht den

Liederabend «Von Liebe und Leben»: Mélanie Adami und Melanie Forgeon singen berühmte Lieder und Duette von Schumann über Massenets bis Offenbach, am Klavier begleitet von Nicole Vignoli-Erler.

Juwel der Klavierliteratur

Darüber hinaus konnte das preisgekrönte Carmina-Quartett gewonnen werden: Die Schweizer Streicherformation kombiniert unter dem Motto «Vogelgesang» bedeutende Werke von Haydn und Dvořák mit einer zeitgenössischen Komposition von Helena Winkelmann. Das Küssnacher Publikum kann sich danach auf ein Juwel der Klavierliteratur freuen. Die

Pianistin und Rahn-Musikpreis-Trägerin Josiane Marfurt interpretiert die berühmten, sehr anspruchsvollen «Goldberg-Variationen» von Johann Sebastian Bach.

Weiter geht es mit Kammermusik der Spitzenklasse: das vielfach ausgezeichnete «Schweizer Klaviertrio» mit Angela Golubeva, Joël Marosi und Martin Lucas Staub lässt in seinem Programm «Zeitspuren» klassische Werke von Beethoven und Arensky sowie ein eigenes Auftragswerk an den Schweizer Komponisten Martin Schlumpf erklingen. Im nächsten Konzert geht es Richtung «Broadway». Das Küssnacher Blechbläserensemble «Fanfare Terrible» gibt Medleys und Hits aus den Musicals «Anatevka», «Cats» und «West Side Story» zum Besten.

Das «Frühlingskonzert» wird vom Kammerorchester Männedorf-Küssnacht unter der Leitung von Christof Hanimann dargeboten. Auf dem Programm stehen eine Sinfonie des Spaniers de Arriaga sowie das bekannte Max-Bruch-Violinkonzert Nr. 1 g-Moll mit der ausdrucksstarken Konzertmeisterin Caterina Klemm als Solistin.

Für den schwungvollen Abschluss der Konzertreihe sorgt das Balkan-Klezmer-Quartett Doina mit seiner musikalischen Reise durch die Welt rumänisch-jüdischer Melodien: «Rumania – scharf wie Paprika, süss wie Baklava».

Das detaillierte Jahresprogramm unter www.kuesnacht.ch. Eintritt frei – Kollekte. Zu beachten sind aktuelle Informationen zu möglichen Ortswechseln und Schutzkonzepten in den Tagesmedien beziehungsweise auf der Homepage der Gemeinde. (e.)



Scharf wie Paprika, süss wie Baklava: Balkan-Klezmer-Quartett Doina. F. zvg.



Maritta Winter (l.) und Barbara Hug stellen gemeinsam aus. Foto: zvg.

Skulptur und Malerei im Dialog

«Faszination» lautet der Titel der aktuellen Ausstellung in der Galerie Höchhuus in Küssnacht. Die Künstlerin Maritta Winter und die Malerin Barbara Hug lassen ihre Werke gemeinsam auftreten. «Wir beide lassen uns von so vielem in unserer Umwelt faszinieren und bringen diese Eindrücke in unseren Werken auf den Punkt. Zudem: Die Arbeit des jeweils anderen berührt uns und löst wiederum Faszination aus», erklärt die Künstlerin mit

süddeutschen Wurzeln, Maritta Winter, die Wahl des Ausstellungstitels. So stehen die emotionsgeladenen, schwungvollen, fließenden Formen grossformatigen Gemälden und kleinformatigen Zeichnungen und Radierungen der Malerin Barbara Hug gegenüber. Die Zürcherin zeigt in der aktuellen Ausstellung Werke, die ihre Eindrücke aus der Bergwelt wiedergeben. (e.)

17. September bis 7. Oktober. Galerie im Höchhuus, Küssnacht, Seestrasse 123.

küssnacht



Zwischen Vernunft und Leidenschaft



Der Lesetreff „Klassiker“ bespricht „Die Wahlverwandtschaften“ von J. W. v. Goethe und „Der Gott des Gemetzels“ von Y. Reza.

Die Germanistin Marina Konstantinidis referiert vorgängig über brüchige Beziehungsmodelle in der Literatur, das Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur sowie die Kraft von Symbolen.

Mittwoch, 23. September 2020
19:30 Uhr in der Bibliothek Küssnacht



J. W. v. Goethe (1749–1832) greift in seinem Werk die politischen Entwicklungen seiner Zeit auf und thematisiert die Konsequenzen für die Gesellschaft.



Bei Y. Reza (*1959), eine der zurzeit erfolgreichsten französischen Schriftstellerinnen, entzünden sich die inneren Konflikte und Widersprüche in Alltagssituationen.

Zwei Paare stehen im Zentrum der beiden Werke aus dem frühen 19. und späten 20. Jhd. In wohlgeordnete Verhältnisse bricht plötzlich etwas Unerklärliches herein und stellt die herrschenden Konventionen in Frage.

Wegen Corona ist die Platzzahl beschränkt. Deshalb bitten wir um Anmeldung in der Bibliothek Küssnacht, telefonisch (044 910 80 36) oder per E-Mail bibliothek@kuesnacht.ch.

17. September 2020
Die Bibliothek

konzerte

Gemeinderat und Kulturkommission laden Sie herzlich ein: Die gemeindeeigene Konzertreihe bringt auch in dieser Saison preisgekrönte Ensembles sowie zahlreiche musikalische Highlights von Klassik und Romantik bis Broadway und Klezmer nach Küssnacht. Das druckfrische Konzertjahresprogramm wird in diesen Tagen an alle Küssnacher Haushalte verteilt. Ausserdem ist es jederzeit unter www.kuesnacht.ch/kultur abrufbar und kann im Gemeindebüro bezogen werden. Die einzelnen Konzerte sind auch in der Veranstaltungsagenda auf der Küssnacher Website zu finden und werden in der Presse detailliert angekündigt, mit den jeweils aktuellen Hinweisen zu Anmeldung und Schutzkonzept. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Kollekte.



Balkan-Klezmer-Quartett DOINA

17. September 2020
Das Kultursekretariat

Schule

Mitteilungen der Schulpflege zur Sitzung vom 1. September 2020

Budget 2021 Zweckverband SPBD Bezirk Meilen (in Klammern Zahlen Budget 2020)

Die laufende Rechnung weist einen Aufwand von Fr. 2'105'230.– (Fr. 2'102'350.–) auf, dem ein Ertrag von Fr. 3'600.– (Fr. 600.–) gegenübersteht. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'101'630.– (Fr. 2'101'750.–), welcher gemäss Statuten durch die Verbandsgemeinden in Form der verrechneten Stundenansatzhöhe getragen wird. Die Schulpflege genehmigt das Budget 2021. Gemäss Leistungsvereinbarung sind unverändert 1'291 Planstunden zu einem Ansatz von rund Fr. 176.– budgetiert. Auf 2022 ist allenfalls aufgrund gestiegener Schülerzahlen eine massvolle Erhöhung der Leistungsstunden angezeigt.

Catering-Leistungen für KICK-Betreuungsbetriebe / Vergabe ab Januar 2021

Die Mittagsverpflegung wird seit dem 1. Mai 2015 durch das Cateringunternehmen SV (Schweiz) AG, mit Sitz in Dübendorf, geliefert. Nach Ablauf des bestehenden Vertrags per 30. April 2019 und einer durch das Schulpräsidium am 15. April 2019 im Sinne einer Übergangslösung verfügten Vertragsverlängerung bis 31. Dezember 2020 ist dieser Catering-Auftrag für den Mittagstisch-Bereich per 1. Januar 2021 neu zu vergeben. Am 14. Februar 2020 wurden die Catering-Leistungen Mittagstisch öffentlich ausgeschrieben. Bis am 5. März 2020 haben sechs Anbieter ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht. Der Catering-Auftrag für den Mittagstisch-Bereich wird per 1. Januar 2021 an die Menu and More AG vergeben.

Betriebskonzept Mensa / Genehmigung

Anlässlich ihrer Sitzung vom 4. Februar 2020 hat die Schulpflege die Arbeitsgruppe Mensa beauftragt, das überarbeitete Betriebskonzept zur Genehmigung vorzulegen. Die Schulpflege hat das Betriebskonzept Mensa genehmigt.

17. September 2020
Die Schulpflege

KEK: Urnengang scheint unbestritten

Am 27. September stimmen die Küssnacherinnen und Küssnacher über die Sanierung der Kunsteisbahn ab. Das Projekt scheint unbestritten – die Parteien fügen nur «Wünsche» an.

Manuela Moser

Wo man sich auch umhört: Die Kunsteisbahn Küssnacht, kurz KEK, geniesst Anerkennung. Sie ist die Heimat des SC Küssnacht, des örtlichen Eislaufclubs, und des Eishockeyvereins GCK Lions sowie Schmelztiegel für Schlittschuh- und Curlingfans aus der Region. Die Kreditbewilligung über 20 Millionen Franken für die anstehenden Arbeiten sollten am Urnensonntag Ende September problemlos durchkommen. «Die KEK gehört zu Küssnacht wie das Küssnacher Horn», ist die gängige Meinung und bringt der Anlage den nötigen Goodwill.

Abwärme nutzen

Dennoch gibt es seitens der Ortsparteien ein paar kritische Bemerkungen. So bemängeln die Grünliberalen von Küssnacht-Zollikon, dass es bei der Sanierung der KEK «kein zeitgemässes und umfassendes Energiekonzept» gibt. Sie vermissen Themen wie Minergiestandard, einen möglichen Wärmeverbund oder den Bau einer Photovoltaik-Anlage. Auch die Nutzung der Abwärme im Winter – immerhin sei die KEK einer der grössten Energieverbraucher der Gemeinde – wäre für die GLP ein wichtiges Thema.

«Wir regen an», heisst es in der Stellungnahme, «diese Punkte im Zuge



«Die KEK gehört zu Küssnacht wie das Küssnacher Horn» – die Ausgangslage für den Urnengang ist gut. Foto: Archiv

der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen.»

Auch für die SP ist der Kredit über 20 Millionen Franken für die rund 60-jährige Anlage unbestritten. «Die Sanierung ist nötig», heisst es. Doch findet die SP, dass die Anlage – nicht zuletzt auch gemessen an den jährlichen Betriebs- und Kapitalfolgekosten für die Gemeinde – der Öffentlichkeit mehr zugänglich sein sollte. «Neben den Bedürfnissen der Eissportvereine steht viel zu wenig Platz und Zeit für den freien Eislauf zur Verfügung.» Dabei heisse es im Zweckartikel des Benutzungsreglements explizit: «Die KEK dient der Bevölkerung von Küssnacht und der Region zum freien Eislaufen.» Die SP nimmt sich vor, nach der Abstimmung einen Vorstoss zu unternehmen, damit die Öffentlichkeit wieder

vermehrt – und ungestört – ihre Runden auf dem Eisfeld drehen kann.

Diesem Wunsch schliesst sich auch die EVP an. «Wir verbinden unsere Zustimmung mit der Hoffnung, dass alle Anspruchsgruppen auch in Zukunft die Eisflächen in gutem Nebeneinander nutzen können.»

Bald Dreifachhalle angehen

Die Grünen bestätigen ebenfalls, dass die Sanierung – wenn auch 5 Millionen Franken teurer als ursprünglich geplant – gerechtfertigt sei. «Es ist unbestritten, dass nicht nur umfassende Sanierungsarbeiten, sondern auch ein Ersatzneubau des Betriebsgebäudes mit Restaurant erforderlich ist», heisst es in der Stellungnahme. Aus Sicht der Grünen sind zudem ein energetisch verbesserter Betrieb, die PV-Anlage auf

dem Hallendach sowie behindertengerechte Zugänge wichtig und ebenso, dass die Anzahl Parkplätze nicht erhöht wird. Um in Küssnacht weitere Sportarten zu fördern, sei der anschliessende Bau einer Dreifachturnhalle für Basketball, Handball und Unihockey aber «mit hoher Dringlichkeit» zu planen.

Das Bürgerforum hofft überdies, dass der Mehrverkehr während der Sanierung und der Erstellung des Neubaus nicht zusammenfällt mit der Errichtung eines Provisoriums des Coops beim PP-Areal Johannisburgstrasse. «Das würde für die Anwohner eine weitere Belastung bedeuten», heisst es.

Diskussionslos die Ja-Parole beschlossen haben die beiden Parteien FDP und SVP für die KEK-Vorlage an ihren jeweiligen Parteiversammlungen.

Todesfall in der Badewanne geht vor Gericht

Im Frühjahr 2014 soll ein Küssnacher Mann seine Ehefrau in der Badewanne getötet haben. Ende Oktober beginnt nun der Mordprozess gegen den Beschuldigten am Bezirksgericht Meilen.

Laura Hohler

Die Zürcher Staatsanwaltschaft erhebt schwere Vorwürfe gegen einen ehemaligen Küssnacher IT-Spezialisten. Dem Mann werden unter anderem versuchter und vollendeter Mord an seiner geschiedenen Ehefrau sowie Versicherungsbetrug zur Last gelegt. Im Dezember 2012 soll der Beschuldigte seine damalige Frau in den Ferien in Mallorca brutal zusammengeschlagen und mit einem Mietwagen angefahren haben. Das Opfer erlitt dabei Blutungen, Schwellungen, diverse Frakturen und eine Fettembolie im Gehirn.

Unterkühlt liegen gelassen

Danach habe der Beschuldigte sie laut Staatsanwaltschaft alleine und unterkühlt in einer Finca zurückgelassen, in der Hoffnung, dass sie an den Verletzungen sterbe. Erst gegen drei Uhr morgens rief er bei der Notruf-Zentrale 112 an und berichtete den Rettungskräften von einem epileptischen Anfall seiner Frau. Als diese eintrafen, soll er die Sanitäter absichtlich in eine falsche Richtung geführt haben, um den Tod seiner Ehefrau sicherzustellen.

Das Opfer überlebte jedoch und war seit jener Nacht körperlich schwer behindert. An die Tat konnte



Verdächtiger aus Küssnacht muss sich vor dem Richter stellen. F: Gerichte ZH

sie sich nicht mehr erinnern, da die Verletzungen eine Amnesie verursacht hatten. Als mögliches Motiv sieht die Staatsanwaltschaft einen Sorgerechtsstreit um das gemeinsame Kind und die damit verbundenen Unterhaltszahlungen.

Ausserdem soll die Frau geplant haben, die Schweiz zu verlassen und mit dem Kind in ihr Heimatland zurückzukehren. Laut Anklageschrift habe der Beschuldigte seine Ehefrau

als «lästigen Störfaktor in seinem beruflichen und privaten Leben» empfunden.

Ehefrau starb im April 2014

Im April 2014, etwas mehr als zwei Jahre später, lebte die auf Hilfe angewiesene und stark eingeschränkte Frau in einer Wohnung in Küssnacht. Das Ehepaar war zu diesem Zeitpunkt bereits geschieden, als der Beschuldigte sie in ihrer Wohnung atta-

ckiert und ertränkt haben soll. Beim Opfer stellte man grossflächige Verbrühungen an Rücken, Gesäss und Oberschenkeln fest, die der Angeklagte der Frau mit heissem Wasser zugefügt haben soll. Als Todesursache gab der Beschuldigte einen Sturz und Ertrinken seiner ehemaligen Partnerin in der Badewanne an.

Zürich löste neue Ermittlungen aus

Danach versuchte der Beschuldigte an das Geld seiner Lebensversicherung, welche das Ehepaar schon Jahre zuvor bei der Zurich Versicherung abgeschlossen hatte, heranzukommen. Diese belief sich auf eine Summe von einer halben Million Franken, sollte einer der beiden Ehepartner zu Tode kommen.

Am 17. April 2014 meldete er den Todesfall seinem Kundenberater der Zurich per E-Mail und wollte somit Anspruch auf die Leistungen erheben. Doch die Versicherungsanstalt wurde misstrauisch und gab mehrere Gutachten wegen Betrugsverdachts in Auftrag. So wurden das Institut für Rechtsmedizin Aarau und zu einem späteren Zeitpunkt auch das Institut für gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck involviert, die beide zum Schluss kamen, dass bei dem Todesfall nicht alles mit rechten Dingen zugegangen war. Als Folge dessen nahm die Zürcher Staatsanwaltschaft für Gewaltdelikte 2015 die Ermittlungen erneut auf und liess den Beschuldigten rund ein Jahr später in Untersuchungshaft setzen. Auch den Mallorca-Fall aus dem Jahr 2012 rollten die Ermittlungsbehörden erneut auf und kamen zu dem Schluss, dass die Verletzungen des Opfers von einem Zusammenprall mit einem Auto stammen müssen.

APROPOS...



Annemarie Schmidt-Pfister

Von Zebrafinken und Totenkopfflächen wusste man schon länger, dass sie im Umgang mit ihren Jungen so etwas wie eine «Babysprache» benutzen – genau wie der Mensch auch. Heisst, diese Vögel und Kleinaffen heben, wenn sie mit ihrem Nachwuchs «sprechen», genau wie wir Menschen die Stimme an und verlangsamen die Sprechweise. Manchmal glucksen und quieken sie dabei fast – ebenfalls wie Menschenmütter. Jetzt haben zwei Forscherinnen von der Freien Universität Berlin Ähnliches in Bezug auf Fledermäuse herausgefunden. Wie das Fachblatt «Frontiers in Ecology and Evolution» berichtet, benutzen auch Sackflügel-Fleder-

Reden lernen dank Babysprache

mausweibchen die Babysprache, und sie tun es nur, wenn sie sich an ihre Jungen wenden, nicht aber im Umgang mit erwachsenen Artgenossen.

Wieso sie es überhaupt tun, vermuten die Forscherinnen Ahana Aurora Fernandez und Mirjam Knörnschild aufgrund von Tonaufnahmen, welche Fernandez von Feldstudien in Costa Rica mitgebracht hat. Analog zu Menschenmamas scheinen die Fledermausmütter den «Quiek-Soundtrack» vor allem als beruhigendes Hintergrundgeräusch einzusetzen, wenn die Kleinen die spezifische «Sprache» ihrer Heimatkolonie einüben – als «positives Feedback» gewissermassen. Aus Untersuchungen menschlicher Eltern-Kind-Beziehungen weiss man, dass es bei uns ähnlich funktioniert: Dank höherer Tonlage und spezieller Klangfarbe erkennt ein Menschenkind, wann ein Wort beginnt und endet. Dies wiederum hilft ihm, besser und in kürzerer Zeit reden zu lernen.

Bleibt zu hoffen, dass Menschenmütter ihr Sprechen nicht auf die «Übungen» am Mobiltelefon einengen, wie es manchmal den Anschein macht. Sondern sich vermehrt darauf konzentrieren, sich mit ihren Säuglingen in der Babysprache zu unterhalten. Zu Nutzen und Frommen künftiger Meister der Rhetorik, die ihre Muttersprache schon früh – die Säuger unter ihnen fast schon mit der Muttermilch – einsaugen. Nach dem bewährten Vorbild von Fledermäusen, Zebrafinken und Äffchen. Und vermutlich noch vieler anderer Tierkinder.

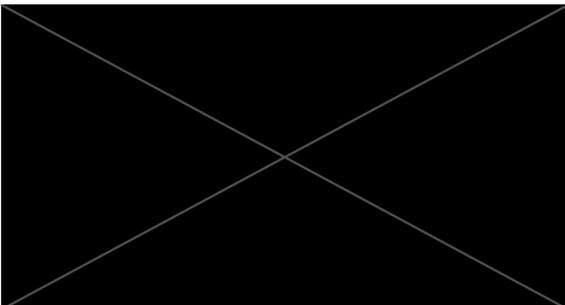
ANZEIGEN

27. September
JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge
«Damit der Luftraum geschützt bleibt!»
Hans-Peter Amrein
Kantonsrat

Amtliche Publikationen

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):



17. September 2020
Die Bürgerrechtskommission

Bauprojekte

Bauherrschaft: MBK Mieterbaugenossenschaft Küsnacht, c/o MTN Treuhand AG, Obere Heslibachstrasse 8, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: CARETTA.FISCHER architekten gmbh, Bahnhofstrasse 8, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: Aufbau eines Velounterstandes am Mehrfamilienhaus Vers.-Nr. 2967 (Arealüberbauung), auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12980
Zone: Wohnzone W2/1.75
Strasse/Nr.: Sonnenrain 70, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

17. September 2020
Die Baukommission

Totalrevision des Bestattungs- und Friedhofsreglements

Der Gemeinderat hat das Bestattungs- und Friedhofsreglement überarbeitet. Das totalrevidierte Reglement tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.

Gegen den Entscheid kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich begründet Rekurs erhoben werden.

Der Beschluss GR-20-57 vom 19. August 2020 und die Unterlagen sind während der Rekursfrist online auf www.kuesnacht.ch einsehbar und liegen im Gemeindehaus (Bausekretariat, 2. Stock) während der Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

17. September 2020
Die Abteilung Tiefbau

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 19. August 2020

Totalrevision Bestattungs- und Friedhofsreglement

Am 27. November 2013 genehmigte der Gemeinderat das aktuelle Bestattungs- und Friedhofsreglement, welches per 1. Januar 2014 in Kraft trat. In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass eine Überarbeitung des Reglements notwendig ist, da am 1. Januar 2016 die neue kantonale Bestattungsverordnung in Kraft getreten ist. Aufgrund grundlegender Änderungen (auch im Aufbau) ist

eine Totalrevision notwendig. Der Gemeinderat hat das totalrevidierte Bestattungs- und Friedhofsreglement genehmigt, welches per 1. Januar 2021 in Kraft tritt.

Sitzung vom 9. September 2020

Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Budget 2021 / Genehmigung / Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan 2020–2029

Der Gemeinderat hat das Budget 2021 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 783'400.– und einen Investitionskostenanteil von Fr. 400'000.–. Diese Aufwendungen sind im Budget 2021 der Politischen Gemeinde zu Lasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt.

Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Budget 2021 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat das Budget 2021 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach, erstellt durch die Werke am Zürichsee AG (Rechnungsstelle), auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 269'254.– und einen Investitionskostenanteil von Fr. 98'000.–. Diese Aufwendungen werden durch die Netzanstalt Küsnacht finanziert.

Umsetzung der Reform des Gesetzes über Ergänzungsleistungen / Stellenplanerhöhung Abteilung Gesellschaft

Das revidierte Ergänzungsleistungsgesetz tritt am 1. Januar 2021 in Kraft. Es zielt darauf ab, die Ausgaben für diesen Bereich zu reduzieren. Da die Umsetzung der diversen neuen Bestimmungen

einen erheblichen administrativen Mehraufwand mit sich bringt, hat der Gemeinderat eine Stellenplanerhöhung von 30% bewilligt.

17. September 2020
Der Gemeinderat

Informationen zum Coronavirus

Ab 1. Oktober sind Grossveranstaltungen wieder möglich

Für Anlässe mit mehr als 1000 Personen braucht es eine Bewilligung des Kantons. Voraussetzungen:

Schweizweit einheitliche Regeln für Fussball- und Eishockey-Profiligen

- Nur Sitzplätze
- Maskenpflicht
- Konsumation nur sitzend
- Regelverstoss wird geahndet
- Keine Platzkontingente für Gästefans
- Maximal 2/3 der Sitzplätze besetzt (Hallen und Freiluftstadion)

Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun Svizra Bundesamt für Umwelt BAFU
 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun Svizra Swiss Confederation Bundesamt für Raumentwicklung ARE

GIP Gipfelstürmer Programm
Gmein(d)sam id Zuekunft

WIE GESTALTEN WIR UNSERE ZUKUNFT?

Klimakrise, Corona, Dichtestress und lokales Ladensterben... der Blick in die Zukunft ist eher beängstigend als motivierend. Wie können wir uns auf Herausforderungen vorbereiten, die in den nächsten Jahren auf uns und kommende Generationen zukommen? Wie können wir gemeinsam eine neue Geschichte schreiben und darauf hinarbeiten, eine positive Zukunft Realität werden zu lassen?

Das Gipfelstürmer Programm will Antworten auf diese Fragen finden. Gemeinsam mit der Gemeinde Küsnacht, lokalen VordenkerInnen und ExpertInnen für die nachhaltige Entwicklung gestalten wir erstmals eine einjährige Workshop-Reihe. Dabei vertiefen wir Themen, die für das Leben in Küsnacht wichtig sein werden und schaffen gemein(d)sam neue Lösungen für die Zukunft.

Wie wollen Sie in Zukunft leben?

Kommen Sie zur Auftaktveranstaltung:

03.10.2020, 10 Uhr
Heslihalle
Untere Heslibachstrasse 33
8700 Küsnacht

An diesem Vormittag können Sie gemeinsam mit uns über die Zukunft Küsnachts nachdenken, mitdiskutieren, philosophieren und träumen...

Das erwartet Sie:

- Einblick in das Programm
- Kurzfilm
- Ideenwerkstatt und Austausch über die Zukunft
- Apéro

Anmeldung unter:
www.gipfelstürmer-programm.ch/kuesnacht

Das Gipfelstürmer Programm wird unterstützt von:

Jung und Alt ziehen am selben Strick

Gleichgesinnte haben sich mit einem wichtigen Ziel zusammengetan: die Klimagruppe Küsnacht mit René Jaccard und Fiona Schweiss an der Spitze. Die beiden Vertreter zweier Generationen – jung und alt – wollen die Bevölkerung sensibilisieren.

Liana Soliman

In den vergangenen Monaten wurde oft berichtet, wie die Corona-Pandemie zum weltweit grössten Einbruch bei Treibhausgasen führt. Auf den ersten Blick gute Neuigkeiten fürs Klima. Doch dann kam sogleich die Erkenntnis: Der Klimaschutz profitiert trotzdem nicht. Warum? Erstens akkumulieren sich Klimagase. Zweitens liegt der Klimaschutz immer noch in der Eigenverantwortung.

Genau darin sieht René Jaccard, Mitglied der Klimagruppe Küsnacht und der Klima-Grosseltern Schweiz, das Problem: «Klimaschutz wird gemeinhin als Domäne von Politik und Wirtschaft aufgefasst: Regulierungen und Innovationen sollen das Problem lösen.» Dass unser eigener, nahezu grenzenloser Konsum unerwünschte Auswirkungen auf das Klima habe, sei zwar vielen bekannt – aber: «Wie kommen wir von dieser Einsicht zur Verhaltensänderung, die effektiv das Klima schützt?»

Gesundheit und Klima

An diesem Punkt setzt die Klimagruppe Küsnacht, bestehend aus 20 Mitgliedern, an. Am 15. März gab es einen internationalen Aufruf zur Mobilisierung von Klimaveranstaltungen. So kam die Initiative von Fiona Schweiss, Mitglied des Klimastreiks Zürich, und zwei weiteren Klimastreikenden aus Küsnacht zustande. «Wir haben für die Klimaversammlung Werbung ge-



Einsatz über Generationen hinweg: Die 19-jährige Fiona Schweiss und der 70-jährige René Jaccard. Foto: sol.

«Beim Klimaschutz braucht es jetzt Ausdauer und Zusammenarbeit.»

macht. Und tatsächlich haben wir uns dann unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen zu zehnt getroffen, ergründet und überlegt, was wir in unserer Gemeinde erreichen wollen», sagt die 19-jährige Mittelschülerin. Das Ziel unserer Klimagruppe ist es, alle in der Gemeinde persönlich abzuholen», sagt der 70-jährige René Jaccard.

Alle sollen wissen: «Es ist ganz einfach: Was für die Gesundheit gut ist, ist auch fürs Klima gut.» Schon seit langem forderten beispielsweise Ernährungsfachleute, den Fleischkonsum auf noch 20 Prozent zu reduzieren. Damit könnte der jährli-

che CO₂-Äquivalent-Ausstoss pro Person um 20 bis 30 Prozent sinken. «Ebenso würden wir gleichzeitig die Gesundheit und den Klimaschutz fördern, wenn wir uns mit eigenen Kräften fortbewegen wie zum Beispiel zu Fuss oder mit dem Velo statt mit dem Auto.» Jedoch ist dies gemäss den beiden Mitgliedern der Klimagruppe Küsnacht noch nicht in allen Köpfen angekommen.

Denken verändern

Schweiss sieht gar folgende Schwierigkeit: «Es besteht ein gewisses Schwarz-Weiss-Denken, ein Öko-oder-nicht-Denken. Wir wollen zeigen, dass dies natürlich nicht stimmt.» Denn wenn jede Person sich konsequent an ein Prinzip halte, würden andere inspiriert: So habe Schweiss angefangen, wiederverwendbare Frischhaltefolien zu verwenden, woraufhin einige ihrer Bekannten es ihr gleichtaten.

«Es ist höchste Zeit für uns Rentner, Gegensteuer zu geben.»

Und wie steht es um Küsnacht? 2018 hat die Gemeinde zum dritten Mal die höchste Auszeichnung für Energiestädte erreicht, den «European Energy Award GOLD». Das macht laut Jaccard leider den Eindruck von «Greenwashing vom Feinsten». Er sieht darin also eine PR-Methode, die darauf abzielt, der Gemeinde in der Öffentlichkeit ein umweltfreundliches Image zu verleihen, ohne dass es dafür eine hinreichende Grundlage gibt: «Wer einen Blick auf die Dächer hier auf der Sonnenseite der Goldküste wirft, wird kaum eine Solaranlage finden.» Deshalb findet Jaccard – ob Gold-Level-

Energiestadt oder nicht –, in Küsnacht laufe zu wenig. Der springende Punkt ist gemäss dem Klimagruppen-Mitgründer Jaccard, dass die Coronakrise bereits zeige, dass Wandel möglich ist und dass alle anpassungsfähig sind, wenn dies von ihnen verlangt wird. «Natürlich ist auch der Glaube an die Wissenschaft und die Aufmerksamkeit für Klimafragen durch die Coronakrise verstärkt worden», sagt der Rentner.

Auch die Mittelschülerin Schweiss stimmt dem zu: «Wir können mehr schaffen. Durch unsere zukünftigen Aktionen wie dem Clean-Up-Day Mitte September, an dem wir in der Gemeinde Abfall gesammelt haben, wollen wir zeigen, dass Klimaschutz auch cool sein kann.» Schliesslich entstünden im Kampf um ein gemeinsames Ziel Gemeinschaften. «Doch es braucht Ausdauer und Zusammenarbeit.»

«Wie Schuppen von den Augen»

Die Klimabewegung hat vor einigen Jahren als Jugendbewegung angefangen und mittlerweile hat sie alle Altersgruppen für sich gewonnen. Der 70-jährige Jaccard zeigt es seiner Generation vor. «Als ich vor vier Jahren Grossvater wurde, fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Die sich anbahnende Klimakatastrophe, für die allein wir Erwachsenen verantwortlich sind, lässt meinem Enkelkind wenig Chancen auf ein unbeschwertes Leben, wenn es einmal gleich alt sein wird wie ich jetzt», sagt Jaccard. Diese Erkenntnis betrachte er als wichtig: «Höchste Zeit, besonders für unsere Generation von Rentnern, Gegensteuer zu geben.»

Schweiss ruft gar auf: «Es ist ein gemeinsamer Kampf. Wir brauchen Solidarität, keinen Egoismus.» Und Jaccard fügt hinzu: «Die Klimabewegung braucht grundsätzlich eine Öffnung, die über das Engagement von Schülern und Schülerinnen, Studentinnen und Studenten, Wissenschaftlern sowie Fachpersonen hinausreicht.»

Klassikfestival: Musikalisches Fest für alle

Der Liebling der Nation, Kurt Aeschbacher «Aeschbi», ist am Sonntagabend Gastgeber bei der Konzertsoiree des Klassikfestivals Küsnacht. Dieses findet ab morgen Freitag bis Sonntag, 20. September, statt. «Aeschbi» nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine musikalische Zeitreise in die «Belle Époque». Begleitet wird er von Sarah Rumer und den beiden Initiantinnen des Festivals, Astrid und Sonja Leutwyler.

Teo Gheorghiu und Julian Steckel feiern dann Beethovens 250. Geburtstag am Eröffnungskonzert «Fokus Beethoven!». Der Mandolinist und Grammy-Award-Gewinner Avi Avital spielt im Duo mit dem weltweit gefeierten Virtuosen auf dem Akkordeon Aydar Gaynullin das Solidarity-Concert in der katholischen Kirche Küsnacht. Musikalische Intermezzi erklingen dazwischen vom Vokalensemble Ensemble Bleu (Leitung: Joachim Schwan-der).

Grosse Klassik für kleine Ohren

Beim Klassikfestival Küsnacht ist niemand zu klein, um ein Konzertbesucher zu sein. Unter dem diesjährigen Thema Hoffnung bietet das Festival neben den Abendkonzerten wieder ein reizvolles Kinder- und

Familienprogramm an. Die Leiterinnen des Festivals wenden sich mit abwechslungsreichen und altersgerecht gestalteten Programmen an junge und jüngste Zuhörer.

«Die Zauberflöte»

Daniel Rohr erzählt eine gekürzte Fassung der «Zauberflöte» und baut dabei auf den wichtigsten Szenen und Arien der Oper auf. Detailrei-

che und lebhaft illustrierte Szenen setzen unsere jüngsten Zuhörer direkt ins grosse Opernhaus.

«Karneval der Kuscheltiere»

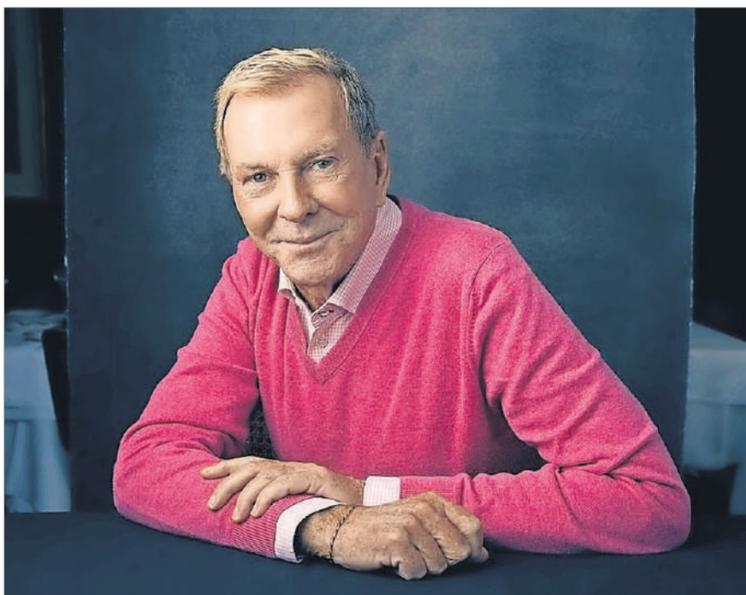
Der Komponist Camille Saint-Saëns hat Tiercharaktere wie den Löwen, die Schildkröte, die Elefanten und Fische musikalisch vertont. Jolanda Steiner hat zu diesen Musikporträts eine zusammenhängende, spannen-

de und humorvolle Geschichte geschrieben. Eine Mischung aus klassischer Musik und Märchen, welche so allen Kindern einen idealen Einstieg in eine neue Art von Hörerlebnis bietet.

Für Sicherheit ist gesorgt

«Wir möchten, dass Sie sich bei uns sicher fühlen», steht auf dem Schutzkonzept des Klassikfestivals Küsnacht. Das Festival befolgt ein ausgereiftes Hygiene- und Schutzkonzept und stützt sich dabei auf die Schutzkonzepte der katholischen Kirche und anderer Veranstalter im Kanton Zürich.

Die Konzerte finden in der katholischen Kirche, im Pfarrezentrum St. Georg Küsnacht und in der Aula des Schulhauses in Goldbach statt. Das Klassikfestival setzt auf Distanz und Maskenpflicht und bietet daher für seine Zuschauerinnen und Zuschauer ein sicheres Konzertformat an. (e.)



TV-Mann Kurt Aeschbacher moderiert am Klassikfestival Küsnacht. F.: zvg.

Ins Aargauer Freiamt

Diesen Samstag, 19. September, wandern die Naturfreunde der Sektion Naturicum im Aargauer Freiamt. Gegen Ende der Wanderung Abstecher zum Kloster Muri, einem der wichtigsten Kulturdenkmäler des Aargaus. Wanderzeit: ca. 3½ bis 4 Std., Aufstieg 470 m/Abstieg 340 m. Zwei Hygienemasken und Desinfektionsmittel mitnehmen. Billett: Wohnort-Boswil-Bünzen (via Lenzburg), retour ab Muri AG. Besammlung beim Treffpunkt Zürich HB 7.50 Uhr, Abfahrt 8.08 Uhr Richtung Lenzburg. Auskunft über Durchführung am Freitag, 18. September, 16 bis 17 Uhr. (e.)

ANZEIGEN

vier mehr Lösungen.

elektro 4 AG
Küsnacht

www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Klassikfestival Küsnacht: Freitag, 18., bis Sonntag, 20. September. Die Platzzahl ist beschränkt. Deshalb sollte man sich das Ticket online sichern unter www.klassikfestival.ch/#programm, telefonisch unter 076 335 14 41 oder bei der Vorverkaufsstelle Buchhandlung Wolf (neben Migros) in Küsnacht.



Engagierter Unternehmer: Guido Fluri hat im April 2014 die Volksinitiative «Wiedergutmachung für Verdingkinder und Opfer fürsorglicher Zwangsmaßnahmen» initiiert. Fotos: zvg.

Kirche mit bekanntem Unternehmer

Der Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag wird kommenden Sonntag, 20. September, vom Küssnacher Pfarrer Andrea Marco Bianca zusammen mit dem gesellschaftlich und politisch engagierten Unternehmer Guido Fluri als Ehrengast gestaltet. Seine Lebensgeschichte hat sein humanitäres und politi-

sches Wirken geprägt. 2019 gehörte Guido Fluri zu den zehn meistgesuchten Schweizer Persönlichkeiten im Google-Ranking in der Schweiz.

Musikalisch umrahmt wird die Feier vom Ländlerquartett von Ueli Mooser, der 2010 mit dem Goldenen Violschlüssel, dem «Oscar der Volksmusik», ausgezeichnet wurde.

Er tritt zusammen mit Turi Schellenberg, Werner Amacher und Florentin Röthlin auf. Anschliessend Dorfplatz-Picknick: Ein grosser Grill und Bänke stehen bereit, Essen und Trinken bringen alle selber mit. (e.)

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, reformierte Kirche Küssnacht.

Medaille für den Sportnachwuchs

Die Schweizer Meisterschaften der Leichtathleten in den Kategorien U16 und U18 wurden dieses Jahr in Lausanne ausgetragen. Acht Athletinnen und Athleten der LG Küssnacht-Erlenbach hatten in mindestens einer Disziplin die erforderliche Limite erfüllt und durften vor kurzem an diesem Anlass teilnehmen. Die aussichtsreichste Kandidatin auf eine Goldmedaille im Hochsprung der U16, Stella Kapp, welche in diesem Sommer bereits 1,71 m übersprungen hatte, war aber abwesend. So mussten ihre Vereinskolleginnen und -kollegen in die Bresche springen.

Livia Fuchs gewinnt Silber

Mit mindestens einer Medaille rechnen durfte U16-Athletin Livia Fuchs. Die Schweizer Meisterin im Fünfkampf hatte sich für fünf Disziplinen eingeschrieben. Der 80-m-Sprint und das Speerwerfen gelangen nicht nach Wunsch. Am nächsten Tag glänzte sie aber mit einer sehr guten Leistung im Hürdensprint. Mit 11,99 s über 80 m Hürden qualifizierte sie sich souverän für den Halbfinal. Leider touchierte sie in diesem Lauf mehrere Hürden – und aus war der Traum vom Hürdenfinal.

Gleich anschliessend hatte sie im Weitsprung anzutreten. Mit einer persönlichen Bestleistung von 5,37 m im letzten Versuch wurde sie dort gute Fünfte. In ihrer letzten Disziplin, dem

Kugelstossen, liess sie dann nichts anbrennen. In ihrem zweiten Versuch stiess sie die 3 Kilogramm schwere Kugel auf 11,81 m und sicherte sich damit die verdiente Silbermedaille.

Mehrkämpferin Anna Huber hatte sich ebenfalls viel vorgenommen für diesen Wettkampf. Sie gehörte zwar in keiner Disziplin zu den absoluten Favoritinnen, mit einem Exploit in den Würfeln war aber vieles möglich. Gleich bei ihrem ersten Start über 100 m Hürden gelang ihr ein exzellentes Resultat. Sie sicherte sich den Sieg in ihrem Vorlauf in neuer persönlicher Bestzeit. Im Halbfinal qualifizierte sie sich für den Final der besten acht. Leider gelang ihr ausgerechnet dann nicht der beste Lauf. Sie platzierte sich aber auf dem guten siebten Schlussrang.

Anja Bürgi, die sich über 100 m und 200 m für diese Meisterschaften qualifiziert hatte, war etwas enttäuscht über ihre Zeit von 13,20 s im 100-m-Vorlauf, umso besser gelang ihr der Sprint am Sonntag über die halbe Bahnrunde, welche sie in 26,80 s zurücklegte. Die beiden Schweizer-Meisterschafts-Debütanten Liv Günthardt und Elias Roselius mussten etwas Lehrgeld zahlen. Günthardt gelang zwar ein guter Hürdenlauf, sie verpasste aber ihre persönliche Bestleistung. Mit 31,60 m blieb auch Roselius einige Meter hinter seiner eigenen Bestweite zurück. (e.)

ANZEIGEN

Herbstzeit

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küssnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Ihr Schreiner
am Zürichsee

seit 1948

Holz
in seiner
schönsten
Form

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

STELLENANZEIGEN

WEDER
...bewegt

Wir suchen per sofort

Schulbusfahrer/innen

für flexible Teilzeiteinsätze Montag bis Freitag, nach festem Fahrplan.

Kundenorientiert, sicher und zuverlässig transportierst du die Schülerinnen und Schüler. Als Schulbusfahrer/in begeisterst du unsere jungen Kunden mit deiner hilfsbereiten und verantwortungsvollen Art. Du überzeugst mit deiner angenehmen Fahrweise.

Dein Profil

Positive Ausstrahlung, Freude am Fahren und am Umgang mit Menschen. Im Strassenverkehr bist du gelassen und freundlich. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind deine Tugenden. Du besitzt den Führerausweis der Kat. D sowie den gültigen Fahrerqualifizierungsnachweis (CZV). Dein Leumund ist einwandfrei. Unsere Betriebs-sprache ist Schweizerdeutsch: Du verstehst sie einwandfrei und kannst dich auf Deutsch gut ausdrücken.

Unser Angebot

Verantwortungsvolle und selbständige Aufgaben mit Aussicht und Weitblick. Interessante Anstellungsbedingungen. Persönliches und unkompliziertes Arbeitsumfeld. Arbeit und Kollegialität gehören für uns zusammen.

Frau H. Osmani freut sich auf Eure Bewerbung.

Schulbus Weder

Grossrietstrasse 7, 8606 Nänikon
Telefon 044 940 30 44, schulbususter@bluewin.ch

Interessanter und dynamischer Rentner sucht Kontakt

zu gepflegter, kultivierter und gebildeter Frau zum Besuch von kulturellen Anlässen und zur farbigen Freizeitgestaltung.

Rolf Wild freut sich, von Ihnen unter 079 751 90 14 zu hören.

IMMOBILIEN

SUCHE für Oberarztfamilie
Einfamilienhaus oder Eigentumswohnung
an der Goldküste. Preis bis 3 Mio.
Tel. 078 913 02 42, irma.schwartz@remax.ch

AUF EINEN BLICK

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küssnacht 044 914 70 80

Umzüge Hausräumungen

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küssnacht 044 914 70 80

Teppiche / Parkett

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18
Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen
in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre
WERBUNG!

Ich berate Sie gerne.

Simona Demartis
Anzeigenverkauf
Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@
bluewin.ch

www.lokalinfo.ch



sloggi

KEIN
BH
IST
AUCH
KEINE
LÖSUNG

14.09. - 26.09.2020

-20%
AUF ALLE SLOGGI ARTIKEL

undercover
by hanna schneiderschmid
Dorfstrasse 19
8700 Küssnacht

AGENDA

Donnerstag, 17. September

Stammtisch mit IT-Support: Für die Seniorinnen und Senioren von Küsnacht, Erlenbach und Zumikon. 10.30–11.30 Uhr, Bistrotennis-Club Itschnach, Zumikerstrasse 80, Itschnach (Küsnacht).

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Kino-Nachmittag: «Die missbrauchten Liebesbriefe». Ohne Anmeldung, inkl. Zvieri. Kontakt: Katharina Jauch 044 914 20 45. 14.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht.

Sommercafé am Küsnachter Horn: Im Sommer ist das Familienzentrum nachmittags beim Spielplatz am Horn – es sind alle willkommen. Bei unsicherer Witterung Whatsapp-Status 079 837 18 27. 14.30–17 Uhr, Küsnachter Horn.

Vernissage: Ausstellungen von Barbara Hug und Maritta Winter. Öffnungszeiten Ausstellung: Mittwoch: 16 bis 19 Uhr, Freitag: 16 bis 19 Uhr, Samstag: 11 bis 15 Uhr. Beim Besuch der Galerie herrscht Maskenpflicht. Die Ausstellung dauert bis 7. Oktober. 15–17 Uhr, 18–20 Uhr, Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, Küsnacht.

Gesundheits- und Fitnessstraining: Turnen für jedermann. Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schrott, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht.

Freitag, 18. September

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

Eat & Read: Gelegenheit, mit Schulkameraden und Freunden die Mittagszeit in der Bibliothek zu verbringen. Wir bieten zwei Hot-Dogs, eine Frucht und ein Getränk an. Natürlich darf man auch selbst einen Lunch mitbringen. 12–13.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht.

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht.

Klassikfestival Küsnacht 2020: Eröffnungskonzert «Fokus Beethoven!». 19 Uhr, kath. Pfarreizentrum St. Georg, Kirchstrasse 4, Küsnacht.

«Musizieren. Zuhören. Geniessen.»: Barbetrieb, Open-Jam. 20 Uhr, Dorfzentrum.

Samstag, 19. September

Wanderung. Aargauer Freiamt: Die Wanderung mit den Naturfreunden der Sektion NATURicum im Aargauer Freiamt bietet einen ungewohnten Blick auf ein eher unbekanntes Gebiet der Schweiz. Gegen Ende der Wanderung Abstecher zum Kloster Muri,



Die Küsnachterin Petra Rüegg stellt in Zürich aus. Sie vereint die Geschäfts- und Kunstwelt.

Foto: zvg.

Was bewegt Kunst in der Businesswelt?

Die Küsnachterin Petra Rüegg führt seit zehn Jahren ihr eigenes Beratungsunternehmen QPM Marketing in Zollikon und ist spezialisiert auf Servicekultur und «Servolution» – Kundenzufriedenheit in der digitalen Welt. In der kreativen und zugänglichen Kunstvermittlung sieht sie in der Businesswelt grosse Chancen. Einerseits, um Kunst näherzubringen, andererseits, um durch spannende Analogien auch schwierige und komplexe Themen leichter und verständlicher anzugehen. Nach dem Credo «happy people make the difference in their job» macht sie Mut zum Perspektivwechsel und weiss, wie sie

als Kommunikationsprofi und Querdenkerin in Referaten, Trainings, Business-Workshops und mit ihren Kunstausstellungen Menschen immer wieder neu inspiriert.

Kunst ist für sie Inspiration und Lebensfreude und so hat sie 2019 an der Business Innovation Week in Zürich als Initiantin von AOT (Artwall on Tour) die weltweit kleinste Galerie ins Leben gerufen, die zu den Menschen kommt. Mit dieser «Win-win-Solution-Formel» beflügelt sie Künstler, Betrachter und die Arbeitswelt auf besondere Art. Interessierte haben nun die Möglichkeit, das vielseitige Konzept nach dem Prinzip der Pe-

tersburger Salonhänger erstmals in Kombination mit den Werken von Petra Rüegg (Malerei) und Werken von Sam V. Furrer (Fotocollagen) in der Ausstellung «Ursprung, Wandel, Wunder» in der Galerie Art & Business in Zürich auf sich wirken zu lassen. Ergänzend dazu stellt Claude Giorgi Skulpturen aus. Die Plätze für den Spezial-Workshop mit Führung am 1. Oktober sind limitiert. Nur auf Anmeldung unter www.artwallontour.com/copy-of-events. (e.)

Vernissage: Dienstag, 22. September, Türöffnung ab 17 Uhr. Ausstellung bis 3. Oktober. Galerie Art & Business, Trittligasse 4, Zürich.

einem der wichtigsten Kulturdenkmäler des Kantons AG. Wanderzeit: ca. 3¼ bis 4 Std., Aufstieg 470 m/Abstieg 340 m. Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Sonnen-/Regenschutz. Verpflegung aus dem Rucksack. 2 Hygienemasken und Desinfektionsmittel mitnehmen. Billett: Wohnort-Boswil-Bünzen (via Lenzburg), retour ab Muri AG. Besammlung beim Treffpunkt Zürich HB 7.50 Uhr, Abfahrt 8.08 Uhr Richtung Lenzburg. Anmeldung bis 16. September an Barbara Bergmann, wenn möglich E-Mail b.bergmann@bluewin.ch oder Telefon 079 735 15 48. Auskunft über Durchführung am Freitag, 18. September, 16 bis

17 Uhr. 7.50 Uhr, Treffpunkt Zürich HB. **Spententurnier FCK:** Festwirtschaft ab 8 Uhr durchgehend geöffnet. Ab 18 Uhr Grillfest. 8 Uhr, Sportplatz Heselbach. **Vater-Kind-Erlebnis. Waldabenteuer:** Durch den Wald schleichen, Spuren finden, das Mittagessen über dem Feuer kochen. Für abenteuerlustige Männer und Kinder ab Laufalter. 9–14 Uhr, Allmend. **Standaktionen:** Zur Begrenzungsinitiative in Küsnacht von SVP Küsnacht. 9–12 Uhr, Falkenplatz. **Eidg. Feldschiessen 2020:** Der Schützenverein Küsnacht und der Feldschützenverein Forch führen das Eidg. Feldschiessen in Küsnacht auf der 300-m-Schiessanlage im Holletsmoos durch. Die Covid-19-Schutzmassnahmen werden eingehalten. 10–12 Uhr, 13.30–16 Uhr, Schiessanlage Holletsmoos, Heseligenstrasse 115, Küsnacht.

konzert «Karneval der Kuscheltiere». 14 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht. **Pinocchio – ein Holzstück wird lebendig:** Eine Erzählstunde auf Hochdeutsch für Klein und Gross ab 5 Jahren. Der Kulissee-Schauspieler Hans-Peter Fehr leiht Pinocchio sowie den verschiedenen Figuren seine Stimme und bezieht die Kinder als Geräuschkulissee ein. Eintritt frei, Kollekte, beschränkte Platzzahl. Für die Erwachsenen gilt Maskenpflicht. Im Rahmen der Ausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen». 14–15 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht. **Klassikfestival Küsnacht 2020:** Konzert-Soiree «Belle Epoque». 18 Uhr, kath. Kirche St. Georg.

Picknick auf dem Dorfplatz

Das Picknick auf dem Küsnachter Dorfplatz gibt es seit 2011, und es ist für die Bevölkerung zu einem festen Bestandteil des ungezwungenen Treffens geworden. Organisiert wird es von der Reformierten Kirche Küsnacht und dem Vereinskartell Küsnacht. «Die Entwicklung der aktuellen Corona-Situation haben wir mit all ihren Rahmenbedingungen aufmerksam verfolgt und sind mit der Gemeinde zum Schluss gekommen, dass eine Durchführung

möglich ist», heisst es im Flyer. Der geschätzte Traditionsanlass werde vielmehr von der Bevölkerung sogar ersehnt. Wie immer gilt: Vor Ort gibt es einen Riesengrill, Tische und Bänke sowie frisches Wasser vom Dorfbrunnen. Mitbringen: alles andere wie Geschirr und Verpflegung für ein tolles Beisammensein von Gross und Klein. (e.)

Dorfplatz-Picknick Küsnacht, Sonntag, 20. September, 11 bis 18 Uhr.

ANZEIGEN

Heizöl verbieten? Benzin und Diesel verteuern? Neue Flugticket-Steuer?



vernuenftig-bleiben.ch
nachhaltig statt planlos

Sonntag, 20. September

Klassikfestival Küsnacht 2020: Kinderkonzert «Karneval der Kuscheltiere». 11 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht.

Dorfplatz-Picknick: Bei jedem Wetter. Vor Ort: Riesen-Grill, Tische und Bänke, frisches Wasser vom Dorfbrunnen. 11–18 Uhr, Dorfplatz.

Klassikfestival Küsnacht 2020: Kinder-

den: «Die Wahlverwandtschaften» von J. W. v. Goethe und «Der Gott des Gemetzels» von Y. Reza. Wegen Corona ist die Platzzahl beschränkt. Deshalb bitten wir um Anmeldung in der Bibliothek Küsnacht, telefonisch (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch). 19.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht.

Donnerstag, 24. September

BooXkey. Thema: Entwicklungen im schweizerdeutschen Wortschatz. Bei Interesse melden Sie sich über bookey@bluewin.ch an und Sie erhalten von mir den Link für Zoom, welcher Sie durch Antippen gleich in die Diskussionsrunde führt. 9.30–11.30 Uhr, über Zoom.

Wanderung. Sennhof-Kyburg-Illnau: Wanderzeit 3¼ Std. Treffpunkt Bahnhof Sennhof-Kyburg um 10.24 Uhr, Abfahrt Zürich 09.46 Uhr S12 (vorne einsteigen) bis Winterthur, an um 10.08 Uhr Gleis 4, Weiterfahrt Gleis 2 um 10.13 Uhr. Anmeldung an Fritz Burkhalter, wenn möglich per E-Mail an fritz.burkhalter@bluewin.ch oder Telefon 052 346 16 14. Auskunft über Durchführung am Mittwoch ab 13 Uhr.

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Gesundheits- und Fitnessstraining: Gesundheits- und Fitnessstraining: (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag.

KIRCHEN

Kath. Pfarramid Küsnacht-Erlenbach

Küsnacht, St. Georg

Samstag, 19. September
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 20. September
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Mitwirkung der Kantorei St. Georg

Erlenbach: Kirchenzentrum St. Agnes

Samstag, 19. September
10.00 Uhr, ökumenischer Kleinkindergottesdienst «Fiire mit de Chliine»
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

Itschnach: Friedhofkapelle Hinterriet

Sonntag, 20. September
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht

Sonntag, 20. September
10.00 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Betttagsgottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küsnachter» sowie auf www.lokalinfo.ch.

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnacht@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für eine Publikation.



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9538 (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserte: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Mügggenburg
Redaktion: Manuela Moser (moa.)
E-Mail: kuesnacht@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Christina Brändli (cs.), Lorenz Steinmann (ls.), Pascal Wiederkehr (pw.)
Ständige Mitarbeiter: Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien CH, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

VEREIN

Ja zur KEK an der Urne



«We love KEK», die Vereinspräsidentinnen und Präsidenten. F: zvg.

Tausende von Wochenendbesuchern, Hunderte von Vereinsmitgliedern zwischen 4 und weit über 80 Jahren mit unzähligen Freiwilligen, viele Arbeitsplätze in der Gemeinde Küssnacht, Treffpunkt für Familien, Jugendliche, Breitensport und Leistungssport: Das ist die «KEK» – wie die Kunsteisbahn Küssnacht seit über fünfzig Jahren liebevoll und respektvoll genannt wird.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem sich die KEK für die nahe Zukunft und die nächsten Generationen vorbereiten muss. Ökologisch versuchte man immer zu sein im Rahmen der bisherigen Infrastruktur, aber demnächst können die alten Kühlanlagen nicht mehr zeitgemäss instand gehalten werden. Offen für alle, das wollte die KEK auch immer sein. Wer im Rollstuhl sitzt oder schlecht zu Fuss ist, hat es jedoch nicht so einfach, in die Eishalle zu gelangen und einem Hockey-Match beizuwohnen. Die KEK wollte immer eine sichere Sportstätte sein für Knaben und Mädchen, für Sportler, Trainer und Zuschauer. Brandschutz und Statik müssen nun teilweise angepasst und verbessert werden. Die Gesellschaft ändert sich, auch in Küssnacht. Mädchen spielen Hockey, Jungs springen Dreifachaxel und drehen schnelle Pirouetten. Im Pensionierungsalter will man weiter Hockey spielen und junge Mütter wollen mit ihrem Kind eislaufen lernen. Die KEK passt sich ihrem Publikum an und die auf der KEK tätigen Vereine passen ihr Angebot entsprechend der Nachfrage an.

Die geplanten Renovierungen sind unabdingbar, damit die KEK weiterhin ihre gesellschaftliche Rolle in und für Küssnacht und die umliegende Region wahrnehmen kann.

Die Vereinspräsidenten der Eissportvereine auf der KEK appellieren an alle Küssnacher, an der Urne ein «Ja» zum Baukredit für die KEK-Sanierung einzulegen. Mit ihren Vorstandskollegen und Helfern, ob Eltern, Grosseltern oder ehemaligen Mitgliedern, engagieren sie sich ehrenamtlich für den Sport sowie für die Jugend und die Sportbegeisterten allen Alters in der Region.

Für die Vereinspräsidentinnen Anja Zehnder (Eislaufclub Küssnacht, ECK) und Heike Hofer (GC Curling), für die Vereinspräsidenten Guido Reumer (Curling Club Küssnacht, CCK), Jörg Brun (Eisstock-Club Zollikon-Küssnacht), Thomas Zorn (Schlittschuh Club Küssnacht, SCK) sowie Manfred Frischknecht (Leiter Spielbetrieb GCK Lions) soll die KEK noch viele Generationen von Küssnachtern begleiten, nach dem Motto «Die KEK für alle – und alle für die KEK am 27. September».

Freunde der KEK, Küssnacht

Ein Treffen via Skype

Diskussion trotz Corona: Am Donnerstag, 24. September, lädt das Küssnacher Literaturforum BooXkey zum Thema «Entwicklungen im schweizerdeutschen Wortschatz» ein. Start ist um 9.30 Uhr. Es wird eine audiovisuelle Zoom-Sitzung geben. Anmelden über: booxkey@bluewin.ch. (e.)



Fasziniert von Gegensätzen: Künstler Andreas Biank schafft seine Skulpturen aus gewachsenem Holz und verändert sie mit Feuer. Fotos: Elsbeth Stucky

Holzkunst in der Flughafenkapelle

Der Andachtsraum der Flughafenkirche ist nicht nur eine Oase der Ruhe und Stille, er ist auch Ort der Künste. Heuer sind Skulpturen und Fotografien vom Bildhauer Andreas Biank zu sehen. Mit Corona lief nicht alles nach Plan.

Elsbeth Stucky

Unvorstellbar, dass das Leben auf einem Flughafen stillstehen kann. Und doch ist es so. Im Check-in 2 ist einzig ein Schalter offen und niemand geht zur Zuschauerterrasse. Beim Ausgang befindet sich die Flughafen-seelsorge. Doch ohne Flugverkehr keine Passagiere und kaum Besucher. Das wirkt sich auch auf das Kunstprojekt «Aus Feuerkraft» aus.

Nicht von ungefähr bringt Andrea Thali, vom Team Seelsorge Flughafen, Kunst in die überkonfessionelle Kapelle. Die studierte Theologin absolvierte einst die Kunstge-

werbeschule. Für die erste Ausstellung konnte sie vor drei Jahren die bekannte belgisch-kanadische Künstlerin Horta van Hoya gewinnen. «Die Leute kamen von weit her», erzählt sie, «um die Künstlerin bei der Gestaltung ihrer Werke zu beobachten.» Formte van Hoya aus Rollen von ungenutztem Zeitungspapier Figuren, sind die Werke von Andreas Biank Schwergewichte dagegen.

Andreas Biank ist in Deutschland geboren und studierte experimentelle Malerei. Mit 30 folgte er einem inneren Impuls, kam in die Schweiz und arbeitete als Sozialarbeiter. Mit 50 fand er wieder zur Bildhauerei zurück und wurde auch als Outdoor-Künstler bekannt.

Ausnahmezustand meistern

Soeben hat Bildhauer Biank seine erste Skulptur in den Andachtsraum gebracht. Nun steht sie da auf dem Podest im sakralen Raum und verströmt einen heimeligen Duft nach Lagerfeuer. Ein Stück Fundholz, mit Feuer und Glut in Form gebracht. Das Gegensätzliche, erklärt der

Künstler, fasziniert ihn: «Das Dunkle und Helle, das Aussen und Innen, das Grobe mit dem Feinen.»

Corona hat das Projekt, das Ende März hätte starten sollen, gestoppt. Es wird deshalb bis in den nächsten Frühling hinein verlängert. Die Vernissage findet am Donnerstag, 3. September statt. Diese Ausnahmesituation meistert das Seelsorgeteam mit dem Künstler kreativ. In enger Zusammenarbeit wurden auch Onlinebeiträge geschaltet. Und Ungewisses, erklärt Thali, möge sie sowieso. Dies sei auch Teil ihrer Arbeit auf dem Flughafen, denn nie wisse man, was oder wer kommt.

Werkstätte: Waldlichtung

Szenenwechsel: Mit dem Bus fahren wir zu dritt zur Haltestelle Zürich Flughafen, im Rohr. Ein Marsch entlang der Glatt, dann verlassen wir den Weg und tauchen ein in den Wald. Eine kleine Lichtung tut sich unvermittelt auf, einer Kathedrale gleich. Eigens freigemacht für das Werk des Bildhauers. Zwar abgeschottet, von hohen Bäumen umgeben, sind parkierte Flugzeuge in

Sichtweite.

Konsequent geht der Künstler seinen Weg. Zwei Stunden ist er unterwegs von Küssnacht in seine «Werkstätte». Trägt Schaufel, Blasebalg, Werkzeug mit sich. Erzählt er über seine Arbeit, entsteht das Bild eines Köhlers. Und weil er gerne nachts arbeitet – «Feuer und Glut kommen optimal zur Geltung» –, schläft er manchmal unter einer aufgespannten Plache, die Passanten schon aufgefallen ist. Eine Maus besuche ihn des Öftern: «Wir haben uns angefreundet.»

Die Holzskulpturen strahlen Ruhe und Urkraft aus. Stattlich wie sie sind, könnten sie zum Blickfang werden in Kirchen, auf Plätzen, vielleicht Foyers in grossen Konzernen. Die Mittel des Künstlers sind eng bemessen und Spenden also willkommen. Zwölf Skulpturen wird Bildhauer Biank während des Jahres vollenden. Sie sind im Wechsel zu sehen im Andachtsraum am Flughafen. Käuflich sind sie alle wie die ausgestellten Fotografien auch.

Mehr unter www.flughafenkirche.ch



Andreas Biank und Pfarrerin Andrea Thali im Andachtsraum des Flughafens. Die Vernissage fand Mitte September statt.